

an den grundlegendsten Problemen ihrer Wissenschaft arbeiten, also wirklich an Problemen der sogenannten reinsten Wissenschaften, die aber gleichzeitig mit tiefstem Verständnis an die Probleme der Praxis herangehen. Das ist sehr wichtig; denn das hilft uns in ideologischer Hinsicht einen Schritt weiter in der von uns zu erreichenden Herstellung des Bündnisses zwischen den Intellektuellen und der Arbeiterklasse. Des weiteren können wir mit Zufriedenheit feststellen, daß eine ganze Reihe dieser wirklich guten Gelehrten in den Reihen unserer Partei stehen. Das ist ein Gesichtspunkt, der uns mit Freude erfüllen kann. Wir können im ganzen feststellen, daß wir tatsächlich auf dem besten Wege sind, über die Beteiligung der Wissenschaftler an dem Zweijahrplan hier wirkliche Freunde der Arbeiterklasse zu werben, die über die fachlichen Aufgaben hinaus mit uns auf unserem Wege zur Herstellung der Einheit Deutschlands und zum Sozialismus gehen werden.

Es gilt nun, diesen Erfolg zu sichern und auszubauen. Genosse Ulbricht hat sehr begrüßenswerte Worte über die Notwendigkeit der Verbesserung der materiellen Lage der Intelligenz gesprochen, Worte, die von allen, die mit diesen Fragen zu tun haben, nur mit großer Dankbarkeit begrüßt werden können. Wir müssen meiner Auffassung nach im Detail hier noch auf zwei Dinge achten.

Erstens: So erfreulich die Resonanz des Planes auch bei den Wissenschaftlern war, hat sich doch gezeigt, daß viele wesentliche Gebiete der Wissenschaft in unserer Zone verwaist sind. Die Monopolisten haben eine sehr gerissene Politik getrieben, uns wertvolle Fachkräfte abzuziehen. Wir müssen große Anstrengungen machen, um diese Lücke zu schließen. Das kann nur in einer planvollen Arbeit geschehen. Wir müssen hierzu ferner erreichen, daß jedem Wissenschaftler klar wird, daß unsere Partei, deren Weltanschauung eine marxistisch-leninistisch-stalinistische ist, die naturgemäße Förderin der Wissenschaft ist. Wenn wir das erreichen, dann werden wir das Bündnis der Intellektuellen mit der Arbeiterklasse herstellen, und dann wird es uns nicht an den Fachleuten mangeln, die wir für die Durchführung unseres weiteren wirtschaftlichen Aufbaus brauchen.

Der zweite Gesichtspunkt ist folgender: Auf den Gebieten, auf denen wir produktive Wissenschaftler besitzen, sind, auch über den Rahmen der zunächst gestellten Planaufgaben hinaus, Anregungen in großer Zahl gemacht worden, Anregungen, die teilweise von großer